

UMWELT EXPRESS MURAU



NEUES LEBEN FÜR ALTES HOLZ



ZUM
HERAUSNEHMEN:
ABFALL-
TRENN-
ABC

Ausgabe
1/25

murau
Meine Region

ALTHOLZKREISLAUF:
NACHHALTIG GENUTZT
S. 4 - 6

RESÜMEE ZU DEN
UMSTELLUNGEN 2025
S. 7



Das Land
Steiermark

→ Abfall- und Ressourcenwirtschaft

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Das Thema der Kreislaufwirtschaft gewinnt in unserer Konsumgesellschaft langsam aber stetig an Bedeutung. Weg von Einweggebinden und Verpackungsmaterialien, hin zum Mehrfachgebrauch oder zumindest einer neuerlichen Materialverarbeitung. Erstaunlich gering war die Aufregung, als mit Jänner dieses Jahres Pfand auf Kunststoffflaschen und Dosen eingeführt wurde.

Auch eine möglichst effiziente Verwertung von biogenen Materialien im Sinne der Kreislaufwirtschaft nimmt Fahrt auf. Altholzrecycling ist dabei ein wesentliches Thema, vertiefende Informationen dazu finden sich in der Ausgabe des Umweltex-

press, die sie gerade in Händen halten.

Bewährt hat sich auch der Einstieg des Abfallwirtschaftsverbandes in den Bereich der Kompostierung. Bereits seit der letzten Ausschreibung von Biomüll im Jahr 2020 / 2021 haben sich die gesammelten Mengen im Bezirk nicht zuletzt auf Grund der günstigen Abfuhrtarife rasant nach oben entwickelt. Geschulte Mitarbeiter unseres Verbandes verarbeiten diese biogenen Abfallmengen und letztlich ergibt sich auch ein wirtschaftlicher Mehrwert dadurch, dass Humus als Produkt angeboten werden kann. Eine win-win Situation also. Geht es dem Verband wirtschaftlich gut, belastet das



Foto: Teresa Rothwangl

nicht die Gemeindebudgets und letztlich die Einwohnerinnen und Einwohner unseres Bezirks, die letztlich die Kosten tragen. Diese wirtschaftliche Prämisse, immer gepaart mit dem Blick auf die ökologische Qualität, wird auch der nach der Gemeinderatswahl neu besetzte Verband weiterhin hoch halten.

Ihr Thomas Kalcher,
Obmann AWW Murau

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Bezirkes Murau!

Das Hauptthema dieser Ausgabe ist das Altholzrecycling. Für uns, die wir in der Region Holzwelt Murau aufgewachsen sind, ist Holz in vielen Lebensbereichen allgegenwärtig: Sei es der Wald als Erholungsraum, die Verarbeitung von Holz in unseren Handwerks- und Industriebetrieben zu hochwertigen Baustoffen oder die Nutzung als bedeutender Energielieferant für Wärme und Strom – Holz ist aus unserer nachhaltigen Wertschöpfungskette nicht wegzudenken.

Trotzdem stößt das stoffliche Recycling von Altholz oft noch auf Unverständnis. Warum also nicht einfach alles thermisch verwerten, sprich „verheizen“? Holz speichert CO₂ aus der Atmosphäre – daher sollte es möglichst lange genutzt werden, um dieses CO₂ dauerhaft zu binden. Ein weiterer Grund liegt darin, dass ein großer Teil des Altholzes aus Möbeln besteht, die Leime, Kunststoffe oder Kunststoffurniere enthalten und deshalb nicht in jeder Biomasseanlage verbrannt werden dürfen. Die thermische Verwertung muss

in speziell dafür vorgesehenen Anlagen mit aufwändigen Abluftfiltern erfolgen. Für diese Art der Entsorgung mussten in den letzten Jahren hohe Gebühren bezahlt werden.

Daher ist es sinnvoll, Altholz so lange wie möglich im stofflichen Kreislauf zu halten. Nur so können Fremdstoffe ausgeschleust und das Holz in neuen Produkten weiterverwendet werden. Das sorgt für eine kostengünstigere und nachhaltigere Entsorgung. Zudem kann bei der Spanplattenproduktion auf einen Teil des Frischholzes verzichtet werden. Zum Abschluss möchte ich noch ein paar persönliche Worte zur Pensionierung meines Betriebsleiters Alfred Feichtner sagen: „Die Jahre verfliegen – was bleibt, ist die Dankbarkeit und Anerkennung.“

Mit diesem Zitat möchte ich mich für Alfreds rund 40-jährige Tätigkeit beim AWW Murau bedanken – davon über 20 Jahre als Betriebsleiter. Mit seiner offenen, hilfsbereiten und pragmatischen Art sorgte er für einen reibungs-



losen Betriebsablauf und begleitete zahlreiche Veränderungen der letzten Jahrzehnte.

Ich danke ihm ganz besonders für die sieben Jahre der gemeinsamen Zusammenarbeit und wünsche ihm für den wohlverdienten Ruhestand von Herzen alles Gute – vor allem Gesundheit und Glück.

Mit diesen Worten wünsche ich Ihnen allen einen erholsamen Sommer!

Ihr Johannes Miedl-Sperl
Geschäftsführer

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger des Bezirkes Murau!

Mit Start des Jahres 2025 wurden in der Abfallwirtschaft wichtige Meilensteine gesetzt. Viele dieser Entwicklungen und Veränderungen sind wichtige Schritte auf dem Weg zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft – einem

System, welches sich aufgrund seiner ressourcenschonenden Auswirkungen bereits vor Jahrzehnten in Österreich etabliert hat. Voraussetzung für eine optimale Kreislaufwirtschaft ist jedoch, dass die in Verkehr gesetzten Verpackungen und Produkte ordentlich getrennt einer Verwertung zugeführt werden – dafür ist jeder von uns verantwortlich.

Wir dürfen jedoch nicht außer Acht lassen, dass an erster Stelle immer die Abfallvermeidung stehen muss. Denn dort, wo kein Abfall entsteht, werden Ressourcen geschont, Energie gespart und die Umwelt nachhaltig entlastet. Jede und jeder Einzelne von uns kann im Alltag einen Beitrag dazu leisten. Es braucht dafür nicht immer große Veränderungen – oft reicht es, an klei-

nen Stellschrauben zu drehen. Ein gutes Beispiel dafür ist der bewusste Umgang mit defekten Alltagsgegenständen: Muss das kaputte Gerät wirklich ersetzt werden – oder lässt es sich vielleicht mit wenig Aufwand reparieren? Initiativen wie unser regionales Repair-Café zeigen, wie einfach es sein kann, Gegenstände zu erhalten statt zu entsorgen. Neben dem Umweltschutz entstehen dabei auch Begegnung, Austausch und gegenseitige Hilfe.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und ein Jahr voller kleiner, aber wirkungsvoller Schritte in Richtung Nachhaltigkeit.

Ihr René Hochegger
Abfallberater

G'SCHEIT FEIERN ZAHLT SICH AUS!

Die Nachhaltigkeits-Initiative des Landes Steiermark, „G'SCHEIT FEIERN“ hat sich zum Ziel gesetzt, Abfälle bei Veranstaltungen zu reduzieren (Verzicht auf Einweggeschirr) und dabei auch den Einsatz regional produzierter und verarbeiteter Lebensmittel zu forcieren. Eine Möglichkeit um auf Einweggeschirr bei Ihrer Veranstaltung zu verzichten, ist die Anmietung unseres Geschirrmobils. Dieses ist unter anderem mit zwei Geschirrspülern, Porzellangeschirr und ordentlichem Besteck bestückt.

Für Festveranstalter, welche das „G'scheit Feiern“ Projekt umsetzen wollen, gibt es neben einer Beratung und Unterstützung, eine Förderung durch das Land Steiermark und des AWW von bis zu €1.200,-. Nähere Informationen zur Förderung und der umfassenden Beratung, wie auch Sie ihre Veranstaltung nachhaltiger machen können, erhalten Sie beim G'SCHEIT FEIERN Regionalbetreuer René Hochegger (mob.: +43 681 108 312 60).



ALTHOLZRECYCLING: WERTVOLLER ROHSTOFF RICHTIG GETRENNT UND NACHHALTIG GENUTZT

In Österreich spielt Altholz eine wichtige Rolle im Recyclingprozess und der Ressourcenschonung. Doch nicht jedes Altholz ist gleich – die richtige Trennung von thermischem und stofflichem Altholz ist entscheidend, um dessen Wert voll auszuschöpfen.

Holz ist ein wertvoller Rohstoff, der in unserer Region eine wichtige Rolle spielt. Doch nicht jedes Holz ist gleich, und es gibt klare Unterschiede in der Art und Weise, wie Altholz zu entsorgen ist. Das Altholz wird prinzipiell in zwei Kategorien, dem sogenannten thermischen und stofflichen Altholz, unterteilt. Beide Arten haben unterschiedliche Verwertungsprozesse und die richtige Sortierung ist entscheidend, um den größtmöglichen Nutzen aus dem Recyclingprozess zu ziehen.

Thermisches und stoffliches Altholz: Was ist der Unterschied?

Thermisches Altholz wird hauptsächlich zur Energiegewinnung genutzt. Dazu gehört beispielsweise behandeltes Holz, imprägnierte Zäune, Laminatböden, Türrahmen, Fensterstöcke, Türen, verunreinigte Paletten, Siebdruckplatten oder Brandholz. Dieses Holz eignet sich nicht für die Herstellung neuer Produkte,

sondern wird in speziellen Anlagen verbrannt, um Energie zu erzeugen. So wird es zu einer wertvollen Ressource für die Wärmeversorgung.

Stoffliches Altholz hingegen besteht aus sauberem Holz, das wiederverwendet und in neue Produkte verarbeitet werden kann. Dazu zählen Schalungplatten, Holzmöbel, Spanplatten, Bretter oder Leimholz. Diese Art von Altholz eignet sich hervorragend für die Produktion von neuen Holzprodukten wie Möbeln oder Spanplatten.

Warum ist die richtige Sortierung so wichtig?

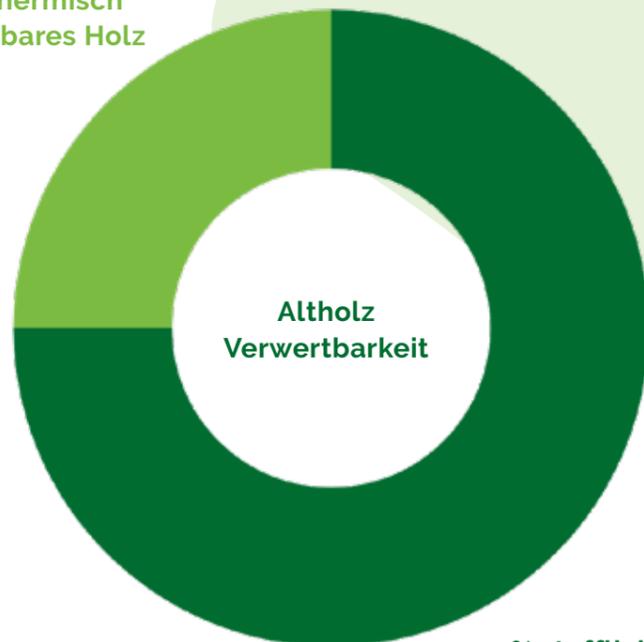
Die korrekte Trennung von thermischem und stofflichem Altholz ist für den Recyclingprozess unerlässlich. Wird Altholz nicht richtig sortiert, können wertvolle Rohstoffe verloren gehen oder die Qualität der Recyclingprodukte beeinträchtigt werden. Vor allem bei Altholz, das mit schädlichen Chemikalien oder Lacken behandelt wurde, ist eine ge-

trennte Sammlung notwendig, um zu verhindern, dass schädliche Stoffe in den Recyclingprozess für neue Produkte gelangen.

Wie entsorge ich Altholz richtig?

Im Bezirk Murau können die verschiedenen Altholzarten bei den örtlichen Bauhöfen und dem Altstoffsammelzentrum des AWV Murau abgegeben werden. Aufgrund des Aufwands bitten wir, bereits vorab zu Hause das zu entsorgende Holz richtig nach thermischem und stofflichem Altholz zu trennen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Altholz umweltgerecht verwertet werden kann. Zudem bitten wir darum, kein Altholz, welches länger als 3 Meter ist, anzuliefern. Der Hintergrund dieser Regelung liegt in den technischen Anforderungen des Verwerters. Holz, das länger als 3 Meter ist, verursacht Probleme bei der Verladung und kann nicht optimal geschreddert werden, was den Verwertungsprozess erheblich behindert.

25 % thermisch
verwertbares Holz



75% stofflich
verwertbares
Holz

Wie haben sich die Altholz-mengen im Bezirk Murau über die Jahre verändert?

Seit Beginn der Aufzeichnung im Jahr 1999 haben sich die Mengen des abgegebenen Altholzes stetig erhöht. Wurden im Jahr 1999 nur rund 200t Altholz entsorgt, waren es 2024 bereits fast 1.600t. Grund dafür wird wohl die sinkende Zahl an Holzstückheizungen, -herden und -öfen sein und auch der steigende Wohlstand, wurde doch früher jedes Altholz selbst verwertet und heutzutage nur bestes Frischholz für die heimischen Holzöfen verwendet. Besonders herausstechend war das Corona-Jahr 2021 mit über 1.900t Altholz im Gegensatz zu rund 1.000t im Jahr 2019. Hier war gut ersichtlich, dass die Bewohner:innen „Zeit“ zum Räumen hatten und die Altlasten entsorgt haben. Trotzdem bleibt die Altholzmenge mit aktuell rund 1.600t auf einem hohen Niveau. Dies lässt sich vor allem auf die günstigen Discount-Möbel zurückführen, die auch eine sehr kurze Lebensdauer haben.

Altholzmarkt

Der Altholzmarkt der letzten Jahre ist extrem schwankend. Zumeist musste Geld dafür bezahlt werden, dass das Altholz übernommen wurde. Nur die vergangenen beiden Jahre gab es einen Erlös für die Verwer-

tung des Altholzes. Mehrere große Einflussfaktoren spiegeln den Altholzmarkt wider. Einerseits ist es die Bau- und Möbelbranche und wie viel Nachfrage es in diesem Bereich für Spanplatten gibt. Weiters ist auch die Lage in der Papierindustrie ein Indikator, wie sich der Altholzpreis entwickelt. Die Energiekrise trug auch dazu bei, das Holz als Energieträger einen hohen Wert hatte und es somit zu einem Engpass und hohen Erlösen kam. Generell gilt, bei hohen Preisen für Frischholz, ist auch der Preis für Altholz besser. Durch die aktuell schwächelnde Wirtschaftslage und wenig Nachfrage nach Holz,

ist aktuell die Verwertung von Altholz auch schwierig.

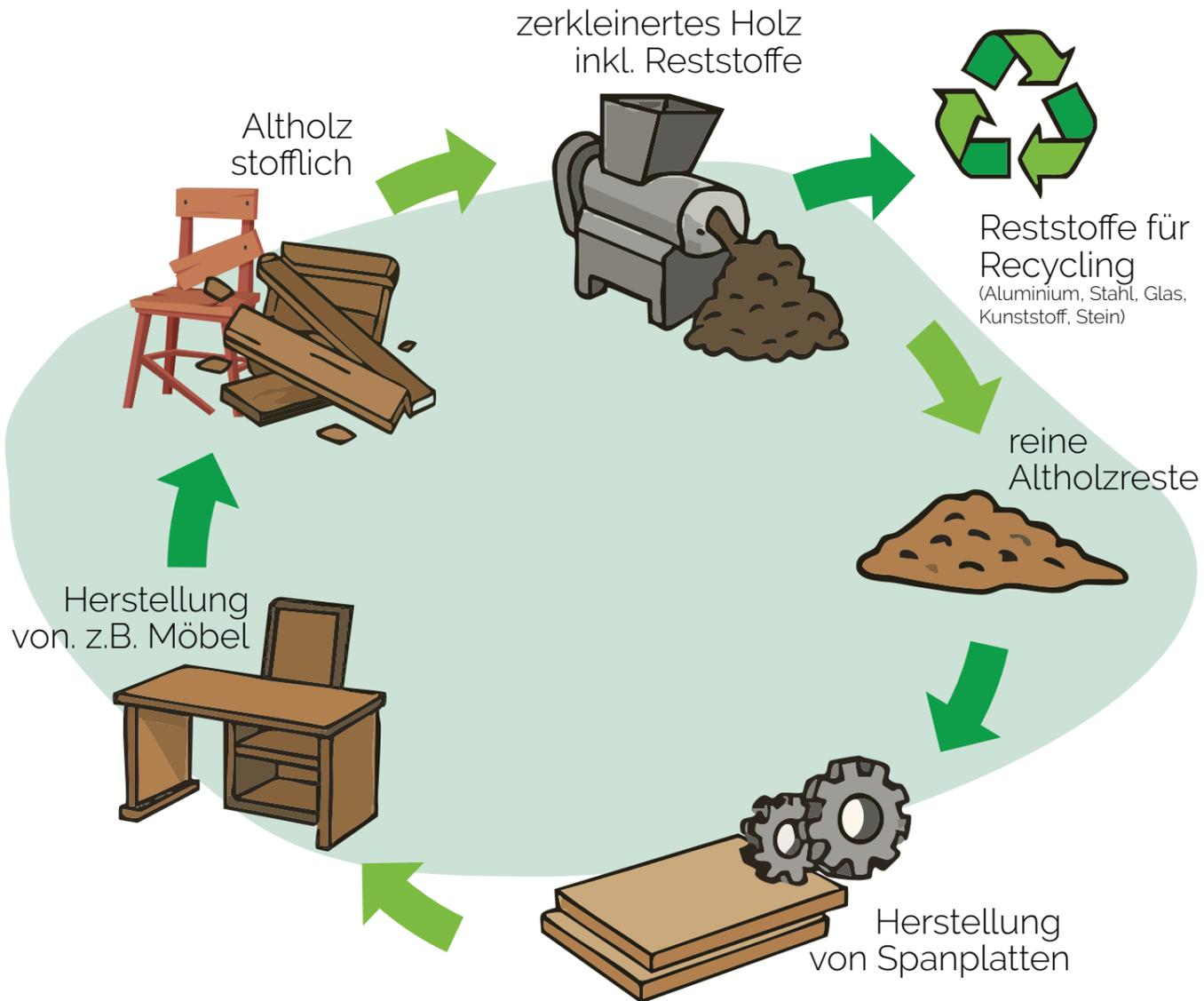
Die Gemeinden und Abfallwirtschaftsverbände werden immer eine hochwertige Altholzsammlung betreiben egal wie gut oder schlecht sich die Marktlage für Altholz darstellt.

Indem wir Altholz korrekt sortieren und abliefern, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung. Es ist ein einfaches, aber effektives Mittel, um die Recyclingquote zu erhöhen und die Menge an Abfall zu reduzieren.



DER NACHHALTIGE KREISLAUF VON ALTHOLZ

Ausgediente Holzprodukte sind längst kein Abfall mehr – sie sind die Rohstoffe von morgen. Wer sie klug wiederverwertet, spart Ressourcen, reduziert Emissionen und schließt den Kreis nachhaltiger Produktion.



Altholz ist mehr als nur Abfall – es ist ein wertvoller Rohstoff in einem geschlossenen Wertstoffkreislauf. Ob alte Möbel oder Bauholz: Nach der stofflichen Erfassung wird das Material zerkleinert, sortiert und gereinigt. Verwertbare Holzreste werden zu Spanplatten verarbeitet, aus denen wiederum

neue Möbel und Produkte entstehen. Parallel werden enthaltene Reststoffe wie Metalle oder Kunststoffe verwertet. So entsteht ein ökologisch sinnvoller Kreislauf, der Ressourcen schont, CO₂ spart und zeigt, wie moderne Kreislaufwirtschaft im Alltag funktioniert.

ERSTES RESÜMEE ZU DEN UMSTELLUNGEN 2025!

2025 ist das Jahr der Veränderungen in der Abfallwirtschaft. Neben der Einführung des Pfands auf Einweggetränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall, wurde österreichweit auch die gemeinsame Sammlung von Leicht- und Metallverpackungen in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack umgesetzt. Diese Maßnahmen traten Anfang 2025 in Kraft – doch wie sieht es ein halbes Jahr nach den Veränderungen aus?

Die Einführung des Pfands auf Einweggetränkeverpackungen verlief zunächst sehr zögerlich. Bis März waren kaum Pfandgebilde in den heimischen Läden zu finden, da die Getränkeabfüller lange Umsetzungszeiträume hatten. Seit April steigen die Rückgaben an den Rücknahmestellen jedoch stark an – so wurden seit Jahresbeginn bereits ca. 175 Millionen Gebinde zurückgenommen. Der Trend stimmt also, und bis Jahresende sollten alle nicht bepfandeten Einweggetränkeverpackungen aus dem Handel verschwunden sein. Auch die Sammlung von Metallverpackungen gemeinsam mit Kunststoffverpackungen im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne wurde mit Jahresbeginn umgesetzt. Da bis Mitte des Jahres noch viele nicht bepfandete Gebinde im Umlauf waren, fiel die Sammelmenge im Gelben Sack bzw. in der Gelben Tonne deutlich höher aus. Die Gemeinden reagierten darauf mit der Ausgabe zusätzlicher Gelber Säcke. In Gemeinden mit einer Bring-Sammlung (Gelbe Tonne) sowie in touristischen Gebieten blieben die Blauen Tonnen bis zur vollständigen Umstellung des Pfandsystems bestehen. Diese werden nun schrittweise entfernt, sodass in Zukunft nur noch die Gelben Tonnen auf

den Sammelinseln zur Verfügung stehen.

Durch den Entfall der Getränkeverpackungen erwarten die Sammelsysteme rund 30 % mehr Platz in der Gelben Tonne bzw. im Gelben Sack. Befürchtete Beschädigungen durch Dosen im Gelben Sack blieben weitgehend aus, und auch Fehlwürfe in andere Behälter hielten sich in Grenzen.

Auch wenn sich noch ein paar Kleinigkeiten etablieren müssen, waren die Umstellungen ein voller Erfolg. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis und bitten Sie, die Maßnahmen weiterhin tatkräftig zu unterstützen!



DIE GELBE FORMEL GILT AB 1. JÄNNER 2025



oesterreich-sammelt.at

Alle Informationen über das richtige Sammeln, Trennen und Recycling von Verpackungen findest du hier:



DER ABFALLBERATER BERICHTET

Bauhofmitarbeiter:innen-Ausflug 2025

Mitte April machten sich rund 50 Kolleginnen und Kollegen aus nahezu allen Gemeinden des Bezirks Murau im Rahmen des jährlichen Bauhofmitarbeiter:innen-Ausflugs gemeinsam auf den Weg nach Oberösterreich.

Neben der modernsten Kunststoff-Sortieranlage Europas der Firma TriPlast in Enns, wurde auch das Altstoffsammelzentrum in Perg besichtigt. Den Teilnehmenden wurde anschaulich vermit-

telt, wie moderne Abfallwirtschaft funktioniert und wie Arbeitsvorgänge auch in den heimischen Bauhöfen effizient umgesetzt werden können. Da die Bauhofmitarbeiter:innen häufig die ersten Ansprechpartner:innen für die Bevölkerung sind, sind eine umfassende Wissensvermittlung und der Austausch untereinander unerlässlich. Wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal recht herzlich für die zahlreiche Teilnahme bedanken.



Abfallwirtschaft hautnah erlebt

Rund 30 Pensionist:innen des steirischen Seniorbundes der Ortsgruppe St. Peter am Kammerberg besuchten Anfang April 2025 das Altstoffsammelzentrum des AWV Murau. Nach einem informativen Vortrag zu aktuellen Entwicklungen in der Abfallwirtschaft folgte eine Führung durch das Altstoffsammelzentrum. Im Anschluss dar-

an blieb noch Zeit für eine angeregte Diskussion und den Austausch von Fragen und Erfahrungen. Solche Besuche leisten einen wertvollen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und fördern den Dialog über eine nachhaltige Zukunft – unabhängig vom Alter.

Frühjahrsputz & Repair-Café!

Am 28. März 2025 fand erneut ein Repair-Café des AWV Murau statt – ein voller Erfolg mit zahlreichen Besucher:innen. Im Mittelpunkt stand das gemeinsame Reparieren defekter Alltagsgegenstände wie Haushaltsgeräte, Kleidung und Elektroartikel. Der Austausch zwischen den Teilnehmenden trug zusätzlich zur Stärkung des Umweltbewusstseins bei. Aufgrund des großen Interesses ist für Herbst 2025 bereits das nächste Repair-Café im Altstoffsammelzentrum Teufenbach-Katsch geplant. Der genaue Termin wird wie gewohnt rechtzeitig bekannt gegeben.



Ebenfalls im Frühjahr fand wieder der alljährliche steirische Frühjahrsputz statt, bei dem öffentliche Flächen von freiwilligen Helfer:innen vom Abfall befreit wurden. Auch heuer beteiligten sich über 1.300 engagierte Murauerinnen und Murauer und sammelten mehrere

hundert Kilogramm Abfall von heimischen Wiesen, Wäldern, Straßen und Bachufern, der anschließend fachgerecht entsorgt wurde. Für diesen wertvollen Einsatz für unsere Umwelt möchten wir allen Beteiligten herzlich danken.

Nachhaltigkeit beginnt im Klassenzimmer

Auch heuer beschäftigten sich zahlreiche Schüler:innen im Bezirk Murau im Rahmen verschiedener Schulprojekte mit zentralen Umweltthemen wie Ressourcenschonung, Abfallvermeidung, richtiger Mülltrennung und Recycling.

Neben Workshops im Bundes-schulcluster Murau sowie in mehreren Mittelschulen wurden auch rund 250 Kinder aus vier Volksschulen über das ganze Jahr mit verschiedenen Themen vom Abfallberater des AWV Murau begleitet. Auf altersgerechte und praxisnahe Weise erhielten sie wertvolle Anregungen für einen bewussten Umgang

mit unserer Umwelt und dem täglichen Abfall. Kinder spielen dabei eine zentrale Rolle: Als wichtige Multiplikator:innen tragen sie das Gelernte in ihre Familien und wirken

so weit über das Klassenzimmer hinaus. Denn was früh vermittelt wird, prägt langfristig – und die umweltbewussten Entscheidungen von morgen beginnen schon heute.



DANKE ALFRED!



Eine 40-jährige Ära ging zu Ende. 1985 begann er als Mitarbeiter in der MBA Frojach (Mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage) und übernahm Ende 2003 die Betriebsleitung. Nachdem die Anlage 2013 stillgelegt wurde, spielte er eine zentrale Rolle beim Aufbau des Altstoffsammelzentrums des Abfallwirtschaftsverbands Murau.

Mit seiner besonnenen, stets offenen und freundlichen Art führte Alfred Feichtner sein Team bis zu seiner wohlverdienten Pensionierung im Mai 2025. Mit Alfred ging nicht nur viel Erfahrung und Wissen in den Ruhestand, sondern vor allem ein stets

engagierter, für alle Veränderungen offener und geschätzter Freund.

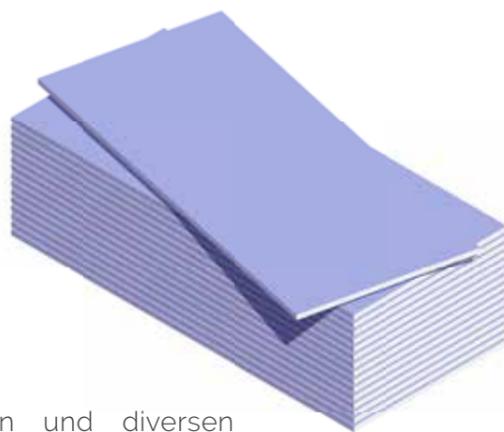
Lieber Alfred, wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal herzlich für die gemeinsamen Jahre, die lustigen, aber auch herausfordernden Stunden, deinen unermüdlichen Einsatz für den AWV und deine stets offene Art bedanken. Für deinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir dir nur das Beste, alles Glück der Welt und vor allem viel Gesundheit. Die Türen des AWV stehen dir jederzeit offen.

Dein Team des AWV Murau

GETRENNTE SAMMLUNG VON GIPSPLATTEN UND GIPSABFÄLLEN

Recycling-Gips spielt eine zunehmend wichtige Rolle in der Bauwirtschaft. In Österreich wird das Potential auf circa 100.000 Tonnen geschätzt. Etwa 30 bis 40 Prozent Recyclinggips (in Form von Dihydrat) können in der Gipsplattenindustrie anstelle von Rohstein in der Gipsplatte ersetzt werden. Gipsabfälle, die derzeit in Deponien entsorgt werden, könnten zur Gänze in heimischen Gipsplattenwerken verwertet werden. Voraussetzung für ein erfolgreiches Recycling ist die getrennte Sammlung der Gipsabfälle in entsprechender Menge. Es besteht daher seit dem 01. April 2025 eine gesetzliche Getrenntsammelpflicht für Gips-

kartonplatten und diversen Gipsabfällen laut Recyclinggips-Verordnung. Das heißt, dass ALLE Gipskartonplatten (Abschnitte, ganze Platten etc.), **GETRENNT** vom Bauschutt abgegeben **WERDEN MÜSSEN**. Eine Mischsammlung mit anderen Bauabfällen ist ab sofort und ausnahmslos verboten. Sie können Ihre getrennt gesammelten Gipskartonabfälle während der Öffnungszeiten jederzeit bei uns im Altstoffsammelzentrum des AWV Murau (Gewerbestraße 7, 8842 Teufenbach-Katsch) oder bei der Bauschuttdeponie der Firma Brem Bau GmbH (Saurauweg 2, 8841 Frojach) abgeben.



HOCHWERTIGE ERDMISCHUNGEN JEDERZEIT ERHÄLTlich!

Nun ist es endlich so weit – unsere Erdmischungen stehen seit dem Frühjahr 2025 beim Altstoffsammelzentrum des AWV Murau (Gewerbestraße 7, 8842 Teufenbach-Katsch) zum Verkauf bereit! Um Hobbygärtnern, Gemüseliebhabern und Blumenfreunden die passende Erde für ihre Pflanzen zu bieten, haben wir vier hochwertige Mischungen im Sortiment:

- ✓ **Qualitätskompost A+ – ideal zur Bodenverbesserung**
- ✓ **Rasenerde – perfekte Grundlage für einen dichten, grünen Rasen**
- ✓ **Hochbeeterde – nährstoffreich für gesundes Wachstum im Hochbeet**
- ✓ **Blumenerde – optimale Mischung für farbenfrohe Blütenpracht**

Alle Erdmischungen werden nur lose angeboten (nicht abgesackt) und können während unserer



Öffnungszeiten abgeholt werden. Falls größere Mengen benötigt werden, bitten wir um eine kurze Voranmeldung, damit die gewünschte Menge verfügbar ist.

Mit unseren Erdmischungen möchten wir die nachhaltige Gartenarbeit in unserer Region unterstützen und freuen uns auf zahlreiche Besucher:innen!

Klein, aber oho

Rasierapparat oder Mini-Spielzeug – vieles, was blinkt, leuchtet und summt, gehört nicht in den Restmüll



Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, ruck zuck im Müllsackerl. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben.

Was gehört zu den „Kleingeräten“?

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügel-eisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohr-maschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computerzubehör wie

Tastatur, Drucker, Maus, USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante kürzer als 50 cm ist.

Kleine Elektrogeräte liefern wertvolle Rohstoffe

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus (Batterien) gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der 2100 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden.

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten aller Sammelstellen: elektro-ade.at



DER ABFALLWIRTSCHAFTS- VERBAND MURAU STELLT SICH VOR!

Der Abfallwirtschaftsverband ist ein Gemeindeverband aus allen 14 Gemeinden des Bezirks Murau und wird durch das steiermärkische Abfallwirtschaftsgesetz (StAWG 2004) geregelt.

Unsere Aufgaben sind unter anderem die Unterstützung der Gemeinden bei abfallwirtschaftlichen Problemstellungen, die Abfallberatung sowie die Verwertung und Beseitigung von Siedlungsabfällen.

Zudem können im Altstoffsammelzentrum in Teufenbach-Katsch (Adresse: Gewerbestraße 7) rund 70 verschiedene Abfallsorten getrennt gesammelt werden. Die meisten davon können von allen Bürger:innen des Bezirks Murau kostenfrei zu den nachfolgenden Öffnungszeiten abgegeben werden:

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag:

07:30 Uhr-11:30 Uhr und 13:00 Uhr-16:00 Uhr

Freitag:

07:30 Uhr-13:30 Uhr

Folgende Abfallarten aus Haushalten können kostenfrei abgegeben werden:

Papier-, Leicht-, Metall-, Glasverpackungen, Problemstoffe, Speisefett, Elektroaltgeräte, Alttextilien-Schuhe (tragbar), Sperrmüll (aber bitte ohne Restmüll, der über die Restmülltonne zu entsorgen ist), Altholz, Flachglas, Gras- und Strauchschnitt.

Folgende Abfälle sind kostenpflichtig:

Abfälle aus dem Gewerbebereich, Agrarfolien, Altreifen, Restmüll, Sperrmüll-Restmüll vermengt, Bauschutt, Künstliche Mineralfaser (KMF).

Jeder kann seinen Beitrag zum richtigen Umgang mit Abfällen leisten. Jene Abfälle, die nicht vermieden werden können, müssen ordnungsgemäß getrennt und entsorgt werden.

Nutzen auch Sie das umfassende Angebot und helfen Sie uns dabei, unseren Bezirk sauber zu halten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Mitarbeiter:innen des Abfallwirtschaftsverbandes unter der Telefonnummer +43 3588/492 oder auf www.abfallwirtschaft.steiermark.at/murau



IMPRESSUM

Abfallwirtschaftsverband Murau, Geschäftsführer Johannes Miedl-Sperl, MA,
Gewerbestraße 7, 8842 Teufenbach-Katsch
Für den Inhalt verantwortlich: Obm. Bgm. Thomas Kalcher
Grafik & Layout: Mediadome Werbeagentur, 8820 Neumarkt, www.mediadome.at
Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



PEFC
PEFC/06-39-277

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt
stammt aus
nachhaltig
bewirtschafteten
Wäldern und
kontrollierten Quellen
www.pefc.de